

<http://www.derwesten.de/wp/staedte/nachrichten-aus-attendorn-und-finnentrop/sperrung-unrealistisch-id9543582.html>

Finnentroper Straße

Sperrung unrealistisch

01.07.2014 | 16:19 Uhr



Sollte die Teileinziehung erfolgen, werden zukünftig nur noch Besucher der Atta-Höhle und der Bigolino auf dem Teilstück der Finnentroper von hier bis zum Zollstock verkehren. *Foto: Plugge, Peter*

Die Finnentroper Straße wird im Bereich Atta-Höhle vermutlich nun doch nicht entwidmet und für den Verkehr gesperrt. Wolfgang Böhmer, Geschäftsführender Gesellschafter der Atta-Höhle, ist von den entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen zurückgetreten.

Die Finnentroper Straße wird im Bereich Atta-Höhle vermutlich nun doch nicht entwidmet und für den Verkehr gesperrt. Wolfgang Böhmer, Geschäftsführender Gesellschafter der Atta-Höhle, ist von den entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen zurückgetreten.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Hanse-Hotels hatten sich die vier Parteien Stadt Attendorn, Hanse-Hotel, Firma Tielke und Atta-Höhle auf eine Neuordnung von Grundstücksflächen geeinigt, bei der es unter anderem um Parkflächen und Wegerechte ging, der Atta-Höhle aber auch die Möglichkeit eingeräumt wurde, den Zugang attraktiver zu gestalten. Geplant war, einen Glasaufzug von der Finnentroper Straße zum Höhleneingang zu bauen. Hierfür sollte die Finnentroper Straße entwidmet (gesperrt) werden, und zwar von der Einmündung Stürzenberg bis zum Zollstock.

Der Rat hatte 2011 mit großer Mehrheit zugestimmt, weil man sich von einer Attraktivierung des Bereiches rund um die Höhle - der Frequenzbringer für Attendorn - auch Vorteile für die Stadt versprach. Selbst dann, wenn dafür mit der Straßensperrung ein recht hoher Preis gezahlt werden sollte. Der hierfür aufgesetzte städtebauliche Vertrag zwischen Stadt und Höhle ist allerdings von Wolfgang Böhmer nie unterschrieben worden, weil er Klauseln enthielt, die Böhmer entweder für überflüssig hielt oder die zwischen den Parteien strittig waren. So zum Beispiel die Position der Kassenhäuschen für die Parkplätze unterhalb der Höhle. Bislang muss jeder, der dort parkt, seinen Parkschein in der Höhle einlösen. Die Stadt wollte, dass die Parkscheine auch an der Straße eingelöst werden können, um sie so öffentlicher zu gestalten.

„Zu gegebener Zeit“

Einen formalen Beschluss, die Straße zu entwidmen, hat der Rat bislang nicht gefasst, es gibt lediglich den Beschluss, ein Entwidmungsverfahren einzuleiten.

Wolfgang Böhmer wollte sich nicht zu den Gründen für den Rücktritt vom Vertrag äußern, kündigte lediglich an, dass man dies „zu gegebener Zeit“ schriftlich tun werde.

Eine Rolle soll nach Informationen unserer Zeitung aber gespielt haben, dass die UWG auch in einem direkten Gespräch mit Wolfgang Böhmer ihre kompromisslose Ablehnung der Straßensperrung betont und mit einer Klage gedroht habe. Ebenfalls Wirkung gezeigt haben soll der für die heutige Ratssitzung angekündigte gemeinsame Antrag von SPD und UWG, die Sperrung der Finneroper Straße entgegen des Ratsbeschlusses vom Oktober 2011 zunächst lediglich zur Probe umzusetzen und anschließend neu zu beraten.

Der ist allerdings bereits wieder überholt. Wie Bürgermeister Christian Pospischil gestern auf Anfrage bestätigte, soll der Antrag zurückgezogen werden. SPD und UWG werden heute beantragen, den eigenen Antrag wieder von der Tagesordnung zu nehmen.

In den Sommerferien, so Pospischil, wolle man sehen, wie es in diesem Bereich weitergehe.

Gunnar Steinbach